

Budgetausschuß.

Der Budgetausschuß, der heute um 9 Uhr vormittags zur Beratung des Budgetprovisoriums zusammengetreten war, nahm die Darlegungen des Finanzministers Doktor v. Spiz Müller über den Stand der Staatswirtschaft entgegen und vertagte sich sodann auf morgen, da keines der anwesenden Ausschußmitglieder das Wort ergreifen wollte.

Nachstehend der Bericht über die kaum anderthalbstündige Sitzung:

Unter Vorsitz des Obmannes Dr. Sylbester und in Anwesenheit des Finanzministers Dr. v. Spiz Müller, des Eisenbahnministers Dr. Freiherrn v. Forster, des Arbeitsministers Dr. Freiherrn v. Ernta und des Leiters des Ackerbau-ministeriums Dr. v. Seidler trat der Budgetausschuß heute um 9 Uhr vormittags zu einer Sitzung zusammen.

Obmann Dr. Sylbester erinnert daran, daß dem Ausschuß zur Erledigung des Budgetprovisoriums eine Befristung bis Donnerstag gesetzt worden sei, demnach für die Beratung nur drei Tage zur Verfügung stehen. Er schlägt vor, von einer Teilung der Verhandlungen in eine General- und Spezialdebatte Umgang zu nehmen und nur eine Debatte über den Gegenstand abzuführen; ferner die Redezeit vorläufig mit je einer halben Stunde festzusetzen.

Diesem Vorschlag stimmt der Ausschuß zu.

Die Vorschläge des Referenten.

Berichterstatter Dr. Steinwender leitet hierauf die Verhandlung über das Budgetprovisorium ein. Er bespricht in eingehender Weise einzelne in den letzten Friedensjahren und während des Krieges berfligte finanzielle Maßnahmen und die hierauf erfolgte Basierung des Budgets. Er spricht sich schließlich dafür aus, vom sachlichen Standpunkt aus die Befristung des Budgetprovisoriums auf eine kürzere Zeit als sechs Monate, etwa vier Monate, festzusetzen, die Ermächtigung für die Durchführung von Kreditoperationen nicht unbeschränkt zu geben, sondern in einem solchen Ausmaße, wie es dieser Zeit von vier Monaten voraussichtlich entsprechen würde, eine Bestimmung über die Art der Kreditoperationen aufzunehmen, wobei er es als zweckmäßig halten würde, jetzt von der Ausgabe nicht amortisabler Renten abzusehen, endlich eine Ermächtigung bezüglich der Prolongierung der fälligen schwebenden Schulden aufzunehmen, welche in die Biffer der allgemeinen Ermächtigung nicht einzubeziehen wäre. Die Stillisierung dieser Anträge behält sich der Berichterstatter vor.

Der Finanzminister für die Unterbrechung der Beratung.

Finanzminister Dr. v. Spiz Müller führt aus, er habe zunächst auftragsgemäß im Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten dem Ausschuß zur Erwägung zu stellen, ob es derselbe mit Rücksicht auf die politische Situation und die Tatsache, daß die Regierung die Demission des Gesamtkabinetts unterbreitete, für richtiger befinden würde, die Verhandlungen zunächst, sei es auch nur für die aller kürzeste Zeit, zu unterbrechen.

Ohne Rücksicht auf diesen Umstand habe er jedenfalls im Auge, dem Budgetausschuß eine Reihe von Nachweisungen zu unterbreiten, die es den Mitgliedern des Ausschusses ermöglichen sollen, soweit es im Kriege überhaupt realisierbar erscheint, einen Einblick in die Lage unsrer Staatswirtschaft zu gewinnen. Der Minister bemerkt, dem Ausschuß eine Anzahl von Nachweisungen vorlegen zu wollen, bittet aber, sie als vertraulich zu betrachten, womit allerdings nicht gesagt sei, daß dieselben definitiv vertraulich bleiben sollen, vielmehr werde es Sache des Ausschusses sein, zu entscheiden, in welcher Weise diese Mitteilungen in dem vom Berichterstatter an das Haus zu erstattenden Referat zu bewerten sein werden.

Strengste Vertraulichkeit.

Obmann Dr. Sylbester bemerkt mit Rücksicht auf die eingangs gemachten Ausführungen des Finanzministers, es wäre nach den allgemeinen konstitutionellen Begriffen üblich, die Verhandlungen des Ausschusses zu vertagen. Der Ausschuß befände sich aber gegenwärtig unter so außerordentlichen Verhältnissen, daß alle das größte Interesse haben, die in Aussicht gestellten Aufklärungen des Ministers zu erhalten. Er beabsichtige daher, die Sitzung des Ausschusses fortzusetzen.

Was die Frage der Vertraulichkeit anlangt, sei wohl eine geheime Sitzung nicht notwendig, er richte aber an alle Anwesenden das dringendste Ersuchen, die zu gewärtigenden Aufklärungen als strengst vertraulich zu behandeln.

Die Vorschläge des Obmannes werden zur Kenntnis genommen, worauf

Finanzminister Dr. v. Spiz Müller das Wort ergreift und die dem Ausschusse vorgelegten Ausweise durch einige Ausführungen ergänzt. Der Finanzminister beleuchtet sodann in längeren Ausführungen die allgemeine budgetäre Situation und erörtert im Detail die Gründe, die sich der Aufstellung eines Staatsvoranschlages im jetzigen Augenblicke entgegenstellen, sowie die Modalitäten, unter welchen eine ziffernmäßige Begrenzung der von der Regierung in Anspruch zu nehmenden Kreditermächtigung stattfinden könnte.

Nach der Rede des Finanzministers wurde die Verhandlung des Budgetausschusses auf morgen 10 Uhr vormittags vertagt.